Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 1 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2021

Als ich noch ein Teen war, schickten mich meine Eltern, während der Sommerferien zu meinen Onkel Carl aufs Land. Er besaß einen großen Bauernhof und hatte noch eine Anzahl von jungen Helfern, die für ihn arbeiteten. Wie ich diesmal dort Ferien machte, bekam ich sofort eine besondere Aufmerksamkeit von einem der Helfer. Sein Name war Todd und für einen Jungen in dem Alter, der bis Dato nur seine eigenen sexuellen Gefühle kannte, war er der prächtigste Kerl, den ich jemals gesehen hatte. Er war 19, hoch gewachsen, kurzes Haar, wunderbar gebräunte Haut. Er trug immer eine sehr knapp sitzende, verblaßte Levis, die deutlich gebraucht und an den richtigen Stellen abgegriffen war. Die Jeans hatte nicht nur am Arsch risse. Wenn er arbeitete, bemerke ich, das zwei der Metallknöpfe am Hosenlatz fehlten und mir einen ausgezeichneten flüchtigen Blick in seine gut gepackte Gabelung gewährte. Ich konnte so erkennen, dass er keine Unterhose trägt.

An einem heißen Nachmittag schickte mein Onkel Todd raus, um den Zaun am weitesten Ende seiner Farm zu reparieren. Ich bot mich natürlich an mitzugehen, um zu helfen. An diesen Tag arbeiteten wir sehr hart und wie der Nachmittag voranschritt, bemerkte ich das Todd die Vorderseite seiner Levis öfters abdrückt und dadurch seinen Penis durch den dünnen Jeansstoff abreibt, so das er noch deutlicher zu sehen ist. Ohne mir darüber Gedanken zu machen, sagte ich "du mußt wohl dringend pissen, oder warum greifst du dir immer an die Hose.” und beobachtete, das er jetzt erst recht seine Schwanzbeule abtastet. Dazu grinste er mich an und antwortete "Ja, weißt du meine Blase wird noch zerplatzen, wenn ich nicht bald pisse.” - "Gut, dann laß dich auch nicht von mir davon abhalten...“ und sagte weiter, weil es doch nur ein Scherz sein sollte „wenn es so nötig ist, warum läßt du es nicht in deine Levis gehen, dann musst du dir nicht die Hose dazu öffnen" und starrte auch direkt seinen Schritt an. “...es gibt wohl keine andere Möglichkeit. Eine Toilette gibt es hier nicht und ein Baum, wo du dich hinter stellen kannst, auch nicht. Es ist ja auch sonst keiner hier, außer mir, der das sehen würde, wie es in deine Levis läuft.” Noch immer meinte ich es als Scherz, weil ich dachte, dass er es sowieso nicht macht. Früher, als kleiner Junge, da habe ich fast immer in die Hose pisst, wenn ich draußen war und da hat auch nie einer was dazu gesagt, wenn ich es tat. Er konnte ja auch nicht wissen, dass ich es heute immer noch so mache und das ich es gerne sehe, wenn die Jungs aus meiner Klasse für mich die Pisse ablasse. Oftmals machen wir ein Wettpissen und bearbeiten dabei auch ihre Pisser...

Erst sah er mich ungläubig an, aber dann bekam er einen befremdlichen Blick auf seinem Gesicht. Und genau in diesem Moment bemerkte ich, das sich eine große nasse Stelle an seinem Bein hinunter ausbreitete, und die Pisse kam sogar bald aus dem Hosenschlitz heraus, wo die Knöpfe fehlten. - Sofort fiel ich auf meine Knie. Wie ich näher an ihn ran ging, nahm ich ganz deutlich einen Geruch war, der nach alter Pisse roch. Wie ich es roch, war mir sofort klar, diese Jeans, die hat er nicht zum ersten Mal voll gepisst und die abgeriebenen Stelle, die könnten auch dadurch entstanden sein, das er in die Jeans gewichst hat. So etwas hatte ich bis dahin noch nie gesehen und gerochen. Ich packte an den Hosenschlitz, riß seine gammelige 501er auf und ein anderer Knopf riß bei diesem Prozess ab. Sofort ploppte sein großer unbeschnittener Schwanz daraus, und die heiße Pisse schoß über mein Gesicht und Haare. Automatisch öffnete ich meinen Mund und trank so viel davon ab, so schnell wie ich konnte, aber er pisste wie ein verdammtes Pferd. Die größere Menge seiner Pisse lief über mein Kinn und dort direkt über meinen blanken Brustkorb. Er pisste Gallonen heißer, salzig Pisse ab. Es schien nicht mehr zu enden... oh, ich konnte nicht genug von diesen köstlich Saft bekommen! Es war ja auch das

erste Mal, dass ich fremde Pisse bekam... - Als er schließlich fertig war, bewahrte ich seinen Pisser in meinem Mund auf und begann ihn absaugen. Er entzog ihn mir auch nicht, sondern blieb stehen und schien es zu genießen, was ich da nun vorhabe, denn bald wuchs Pisser zu einem pulsierender 18 cm großen Kolben an. Und damit ich es auch tue und nicht doch zurück weiche, weil doch sein Pisser eindeutig nach alter Pisse und Wichse schmeckte, hielt er eine Hand hinter meinen Kopf. Doch ich wollte jetzt auch nicht damit aufhören, weil es mir so sehr gefiel, so einen Penis schmecken zu dürfen. Ich streichelte auch bald liebevoll seine riesigen Sperma aufgedunsene Eier mit meiner Hand. Während ich weiter an seinem dicken Schwanz leckte. Dabei spürte ich die pulsierenden Venen an seinem langen Schwanzkolben und das die Eichel schon rotglühend zuckte. Kurz darauf wurde mein Mund wieder gefüllt, aber dieses Mal von Flocken von dickem, cremigem Sperma. Ich schluckte es alles und genoss jeden Tropfen, den ich schmeckte. Dabei lud ich meine eigene Soße in meine Jeans rein, denn ich hatte meinen Penis nur durch abreiben über die Jeans bearbeitet.

Wie er fertig war mit abspritzen, sah ich in sein lächelndes Gesicht hinauf. “Du kannst so nicht mit deiner Levis zurückgehen, sie ist ja ganz nass von der Pisse!" rief ich aus. "Laß mich dir helfen sie zu trocknen..." Todd stand nur da und ließ mich weiter machen. Ich begann die Pisse aus dem nassen Jeansstoff oben an seinem Bein, unter seinen Bällen und entlang seiner Knopfleiste langsam abzusaugen. Ich drehte ihn herum und führte meine Zunge durch die Löcher, unter seinen gleichmäßig feuchten rückseitigen Hosentaschen. Zum Abschluss griff ich an den Hosenbund und ziehe seine Levis von seinen prallen Arschbacken. Da er noch immer keine Gegenwehr zeigt, begrub ich meine Nase zwischen seine feuchten Arschbacken und rieche den Duft nach Schweiß und Urin. Ich wurde sogar mit ein paar kleinen Kackbrocken belohnt, die an den Haaren beim Arschloch klebten. Ich ließ meine Zunge einmal um alles herum kreisen und verschlang alles mit Geschmack. "Du trinkst meine Pisse und meinen Sperma, leckst meinen dreckigen Arsch aus. Du bist wohl wirklich kein Kind mehr?" fragte er mich. "Nun, es gibt viel mehr was ich nicht kenne. Aber wollte nun mal keinen Tropfen deiner leckeren Pisse vergeuden...”

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 2 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2021

Letzten Sommer, ich nahm mir ein paar Wochen im August frei und fuhr nach Boston um Freunde zu besuchen. Wir verbrachten einige Tage in Provincetown. Das war wirklich lustig, aber der beste Abend, den hatte ich in Boston. Es gab hier wirklich ein paar heiße Bars, wo ich mit meinen Freunden hinging. Meist hatte ich auch Glück und traf einige wirklich nette Typen. Jedoch weil meine Freunde normalerweise dabei waren, hatte ich nicht wirklich die Freiheit mit jemand anderem loszugehen, wenn sich etwas Geiles ergeben hätte. Aber an einem Abend in der zweiten Woche meines Aufenthalts, konnte ich schließlich mal allein losziehen. Meine Freunde hatten eine Verpflichtung, wo sie hin mußten. Obwohl sie mich mit einluden, lehnte ich ab. Ich wollte rausgehen und allein zechen!

Etwa um 21 Uhr ging ich zu einer meiner Lieblingsbars. Es war eine Fetisch Bar für Leder/Jeans Kerle. Und ich hatte ausgekundschaftet, dass hier einige maskuline und ziemlich versaute Typen drin waren. So früh, wie ich gekommen war, waren noch nicht viele Männer da, vielleicht ein Dutzend oder so. Ich schaute mich erstmal überall um und setzte ich mich an die Bar, neben einen geilen Typ, von dem ich dachte, dass er der Bestaussehendste in der Bar ist. Eine Zeitlang unterhielten wir uns wie verrückt. Er war nie in Kalifornien gewesen und war begeistert, als er hörte, dass ich in Hollywood lebe. Irgendwie denken alle Leute, die nie dort gewesen sind, dass

es Filmstars an jeder Ecke gibt und es überall Villen gibt. Eigentlich ist es wie in jeder anderen Stadt, aber ich lebe gerne dort. - Während des Verlaufs unseres Gesprächs fragte er mich, ob ich irgendwelche Freizeitdrogen benutze. Ich tue es gelegentlich, und sagte ihm das. Er fragte mich dann, ob ich gerne mit in seine Wohnung käme, um dort etwas “Kristall” mit ihm zusammen zu nehmen. Ich sagte ihm, dass ich beabsichtigt hatte diesen Abend alleine zu cruisen, es aber so früh hier noch nichts los sei. So das ich einverstanden war und wir zu seinem Haus gingen, welches nur ein kurzer Spaziergang weg war. Wir nahmen “Kristall” und tranken ein Paar Biere dabei. Während dieser Zeit erzählte er mir, dass hier ringsherum alles Sumpfland ist. Das Sumpfland grenzt an einen Park, welcher zwischen der Bar liegt, wo wir waren. Der Fenway Park, so sagte er mir, war eigentlich eine Cruising Area. Besonders nachts und aber auch zu anderen Zeiten, könnte man die geilsten Sachen in den Büschen erleben. Er warnte mich aber auch, dass es Zeiten gibt, die etwas gefährlicher sein könnten. So das ich immer aufpassen sollte, was um mich herum geschieht, wenn ich dorthin ging.

Der Kristall hatte schnell gewirkt. - Als wir zurück zur Bar gingen, genoß ich ein sehr angenehmes Gefühl, und ich war unersättlich geil geworden, was jedes Mal geschieht wenn ich blau werde. - Ich trank noch einige Biere an der Bar, aber sie schienen nur eine sehr kleine Wirkung auf mich zu haben, außer meine Blase zu füllen! Selten, das ich mir darüber Gedanken mache, das, wenn ich blau bin, meine Blase in der Lage zu sein scheint ein enormes Maß an Pisse zu halten, bevor es meinem Gehirn signalisiert, dass es Zeit ist "zu gehen.” Wenn meine Blase zuletzt die Signale sendet, bedeutet es auch, dass ich sofort gehen muß. Wie ich durch die Bar ging, merke ich, dass ich hier heute keinen Erfolg habe. Also verließ ich die Bar, um zum Fenwaypark rüber zugehen, um zu schauen was da los ist. Ich hatte keine Schwierigkeiten ihn zu finden. Es gab hier viele Bäume, Blumen, Büsche, Teiche und Fußwege, also ein riesiger Park. Der Typ aus der Bar hatte nicht zu viel versprochen. Es gab viele dunkle, abgeschiedene Stellen, direkt neben den befestigten Fußwegen. Es gab auch eine Menge Typen, die langsam entlang der Pfade gingen. Gelegentlich sah man zwei, die kurz sprachen und dann hinter den Büschen verschwinden. Wie ich dort entlang der Pfade ging, konnte ich murmelnde Stimmen und Stöhnen in den Büschen hören...

Nachdem ich für vielleicht 15 oder 20 Minuten hier lang gegangen war, gab mir plötzlich mein Körper zwei verzweifelte Signale! Ein durchdringender Schmerz in meinem Bauch sagte mir, dass meine Blase zum Bersten voll ist und mein kristallbenebelter Geist erfüllte mich mit einem intensiven Sinn der Paranoia! Fuck! Ich wünschte, dass ich noch in der Bar pissen gegangen wäre! Plötzlich war das einzige Ding, worüber ich nachdenken konnte, das was Steven (der Typ von der Bar) mir über die potentiell gefährlichen Dinge gesagt hatte. Ich realisierte sofort zwei weitere Dinge. Ich muß von dort weggehen, und ich würde es nicht bis zurück zur Bar schaffen, um dort zu pissen! Ich begann verzweifelt nach einer Stelle zu suchen, wo ich pissen kann und dabei gab es doch genügend Sträucher, wo ich hintergehen konnte, um dort zu pissen. - Dann endlich entdeckte ich eine Stelle, die mir ziemlich abgeschieden aussah und verließ schließlich den Pfad dafür. Sobald ich meinte, dass ich außer Sicht bin, holte ich meinen Schwanz raus und begann zu pissen, was wie die Kraft eines Feuerschlauchs schien. Was für eine Entlastung! - Dann gab es eine Aufregung in den Büschen vor mir, und zwei Typen tauchten aus dem Nichts auf und kamen direkt auf mich zu. Unter normalen Umständen hätte mich dies nicht im Geringsten gestört. Denn da sie hier im Busch waren, waren sie sicher hier, um ihren Spaß zu genießen und keine Drohung darstellten! Aber in meinem verzerrten Verstand dieses Moments, wusste ich nur noch, dass ich von ihnen weg kommen musste! Ich stopfte meinen noch pissenden Penis zurück in meine Hose und knöpfte sie zu, und sprang schnell zurück auf den Pfad. Das mir dabei noch einiges in die Hose gegangen war, daran dachte ich jetzt nicht. Einmal

raus auf dem Pfad, schaute ich kurz hinter mir, ob man mich verfolgt. Das war zum Glück nicht der Fall. Jetzt erst vergewisserte ich mich, ob ich meine Levis richtig zugeknöpft habe. Wie ich an meine Levis greife, fällt mir ein, dass ich noch gepisst haben muss, wie ich meinen Schwanz zurück in meiner Hose gestopft habe! Mein Schritt und bis zu meinem Knie hinunter auf dem rechten Hosenbein, war alles ganz nass! Meine Levis ist zwar alt und verblasst doch selbst unter der fahlen Beleuchtung konnte man die dunkle, nasse Stelle sehen. Natürlich sah man auch, wo genau mein Penis dahinter lag, aber das wäre noch geil gewesen, wenn ein Kerl die Lage meines Penis erkennen kann. Ich weiß nur, jetzt kann ich also nicht einmal mehr zur Bar zurückgehen mit nasser Hose! So das ich beschloß, zurück in die Wohnung meiner Freunde zu gehen und damit die Nacht zu beenden!

Ich begann in Richtung der Straße zu gehen, auf der ich gekommen war. Wie ich gerade die Dunkelheit hinter mir hatte, wurde ich an meiner Schulter ergriffen! Von dem Schreck, meinte ich, dass ich aus der klitschnassen Jeans heraus springe. Es war Steven! Er bekam auch einen großen Schreck, weil ich mich so erschrak. Er fragte mich, wohin ich gerade wollte, so sagte ich es ihm was geschehen war und das ich nach Hause gehen will. Er sagte mir, dass ich einfach nur blöd bin und sagte weiter, dass ich noch was länger bleiben sollte, wir könnten noch zusammen rum gehen. - Ich sagte, OK, aber das ich erst noch eine Stelle finden muß, um die restliche Pisse abzulassen. Er sagte, dass er eine gute Stelle kennt, so dass wir dorthin gingen. Es stellte sich heraus, dass er mit mir unter eine Brücke geht. Es gab dort auch niemand anders. Sobald wir dort ankamen, begann ich meine Levis aufzuknöpfen. Doch was Steven nun machte, das überraschte mich! Er fiel sofort vor mir auf die Knie, ergriff meine Hände, hielt sie zusammen und drückte sie nach hinten. Dann begrub er sein Gesicht in meinen Schritt, direkt auf meine Hose. Er begann an meiner Levis zu kauen, und ich konnte durch den kühlen, nassen Jeansstoff die Wärme von seinem Mund fühlen. Ich versuchte meine Hände zu befreien, so das ich damit fertig werde meine Hose aufzuknöpfen, um meinen Pisser herauszubekommen, um dann endlich zu Ende zu pissen. Aber er hielt sie so fest, dass ich sie nicht bewegen konnte. Ich mußte pissen und war kurz davor zu explodieren! Ich begann von einem Fuß zu dem anderen zu wanken und sagte nervös “hören auf damit, ich muss wirklich dringend pinkeln!" - “Laß laufen!" kam seine schnelle Antwort, da er für einen Sekundenbruchteil seinen Mund von meinem Schritt wegzog. Dann war sein Mund wieder zurück auf meiner feuchten Levis und er leckte weiter! Ich war jetzt außer Kontrolle noch etwas normal zu machen. Ich fühlte einen Schauer vom Kopf bis zu den Zehen gehen. Im selben Moment fühlte ich, wie die Pisse aus meinem Schwanz heraus platzte und eine große Flut von heißer Pisse raus strömte. Der Saft über meine Eier floß und dann durch die Jeans hinaus... - Da es nun bereits geschah, entspannte ich mich schließlich und ließ die ganze Pissladung ablaufen! Steven schien das wirklich nicht zu stören. Im Gegenteil! Wie er fühlte, dass die erste Explosion der Nässe durch den Jeansstoff kam, begann er die Pisse durch das Leinen zu saugen! Er schlürfte so laut, das ich davon überzeugt war, das es der ganze Park ihn hören konnte!

Aber er bekam es nicht alles abgesaugt! Es fühlte sich an, als ob Gallonen von Pisse an meinem rechten Hosenbein hinunter fließen. Direkt wie ich fühlte, dass die Pisse abläuft, spürte ich es schon dass meine Socken und meine Turnschuhe durchnäßt werden. Plötzlich griff Steven in meine Levis hinein und schob meinen Pisser zur anderen Seite. So das der Pissstrom auch noch auf mein linkes Bein gerichtet wurde! Er tat es so schnell, das ich auch jetzt den Strom nicht unterbrechen konnte. Die Pisse floß nun ins linke Hosenbein, hinunter und sein Mund folgte den Strom bis runter zu meinem Schuh! - Schließlich hörte ich auf zu pissen und stand nur da. Die restliche Pisse tropfte auf den Weg. Ich fühlte mich entlastet und gedemütigt - und, sehr sonderbar, ausgelöst von dem was gerade geschehen war, auch total geil. Da Steven meine

Hände freigegeben hatte, platzierte ich eine Hand auf meinen nassen Schritt und fühlte meinen Harten darunter. Ich konnte es nicht glauben, dass ich tatsächlich geil geworden bin, nur weil ich gerade unkontrolliert in meiner Hose gepisst hatte!

Nach einer Minute oder so, stand Steven vor mir auf. Er stieß nur ein Wort hervor "Phew!..." Dann platzierte er sanft, aber fest seine Hände auf meine Schulter und drückte mich nach unten. Ich wusste was er will, so dass ich vor ihm hinkniete. Er legte seine Hände sanft hinter meinen Kopf und zog mein Gesicht auf seine Levis. Sie waren trocken! Aber da gab es den eindeutigen Geruch nach alter Pisse. Ich nehme an, das er sich schon einige mal eingepißt hat und sie danach einfach nur getrocknet hat, aber nicht mehr gewaschen. Im Bruchteil einer Sekunde meinte ich, dass die Vorderseite seiner Levis beginnt warm und nass zu werden. Ich dachte, dass der Geruch, der nun von dem feuchten Stoff kommt, besser als Poppers ist! Ich blieb da unten und liebte es, wie er nun pißt, da er wenigstens einen Six Pack Pisse abließ. Unnötig zu sagen, dass ich diese Nacht nicht zurück in die Wohnung meiner Freunde ging. Ich blieb bei Steven (wir gingen nach Hause, durchnäßt!) Wir schliefen mit all unserer nassen Wäsche, sogar unsere Schuhe und Socken behielten wir an. Wir machten phantastische Liebe! Und wir kuschelten uns die ganze Nacht im Bett, dabei pißten wir auch wieder in die Hose rein. Es war eine der heißesten Erfahrungen von meinem Leben! Seit dieser Nacht habe ich die Übersicht verloren wie viele Zeiten ich mit eingepißter Hose verbracht habe. - Gerade scheint es zulaufen und meine Levis wird nass... Ich bin in diesem Augenblick geil und das nicht nur, weil ich diese Geschichte schreibe und an alles denke. Es geschah gerade! Ich hab mich auch in der Hose abgewichst...